# hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monntlich 40 Dig. einicht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber

Erschein 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der fosbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a Rh.

Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Ungeigenpreis: für Die Sgefpaltene Coloneizetle ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Dig.

No 141.

Montag, den 29. Rovember 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

ohne Beftellgeid, auch bei Postbejug,

Befanntmadung.

Die Muffering ber jurudgeftellten Canditurmpflichtigen bes Geburisjahreniges 1896 owie ber Militarpflichtigen ber Geburts-jahrgange 2893, 1894 und 1895, welche eine enbgültige Entscheijahrgänge 1893, 1894 und 1895, welche eine endgültige Entscheiden giber ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, findet sur die Gemeinde Hochte m. M. der Iahrgang 1896 in Wesbaden im Cotale Deutscher hol. Goldgasse 4
am Militwoch, den 1. Dezember 1915 statt.
Die Militerung der Ishegänge 1883, 1894 und 1895, soweit diese noch teine enoglitige Entschang über ihr Militärverhältnis erhalten haben, im gleichen Cotale
am Freitag, den 3. Dezember 1915.
Die Betresenden daben sich pünttikh 715 ühr in reinem und nichternem Zustande zu steilen.
Wer ohne genügende Ernschuldigung sehlt, dat die seinertige

Wer ohne gentigende Entschuldigung fehlt, hat die sofortige Festnahme und Einstellung als unsicherer Landsturm bezw. Mili-

sterpstichtiger zu gewärtigen. Wer der verhindert ist, hat ein amtich beglaubigtes Zeugnis rechtzeitig hierher vorzulegen. Die Militärzapiere some der Musterungsausweis und Berechtigungsfchein find mitzubringen

Wer an Epilepfie leibet, bat sofort drei glaubhafte Zeugen zu erbringen und diese zur Vernehmungsverhandlung in das Rathaus — Zimmer Rr. 1 — zu bestellen,

Dichheim a. M., ben 23. Rovember 1915.

Der Burgermeifter, Urgbucher.

Bekanntmachung.

Die Bergeichniffe über den Bestand bes hier vorhandenen Rindoiche jum Zwede ber bemnamitigen Erhebung einer Abgabe aum Enischäbigungsfonds für lungenseiner, mitz oder rauschbrandtroutes Rindoleh und Erhebung einer Abgade zur Bestreitung der Enischädigung für rouftronte, sowie für mitz oder rauschbrandtronte Pierde pp. liegt vom 1. Dezember die 14. Dezember 1915 im Rasbaus während der Bormittagsdienststunden zur Einstat eines

Antrage auf Berichtigung der Verzeichniffe find mabrend diefer Beit bei bem Magiftrage anzubringen.

Sochheim a. M., ben 25. November 1915.

Der Magiftrat. Argbacher.

#### Befanntmadjung.

Bei ben am 28. und 27. Rovember L. 30 frattgefimbenen Bablen jur Stadtverorbneteinerjaninlung wurden gemablt: n. feitens der deitten Klaffe die herrn Weinhandler 3. B. Giegfeied und Rommiffinnar Georg Godfer,

feitens ber zweifen Alaffe die herrn Gaftwirt Balthafar Roch und Gebeimer Sanifaisrat Dr. Santfus und feitens ber erften Alaffe die herrn Weinhandler 2B. Frih und Malgfabrifant hermann Schwanit

Gegen bas flatigehabte Mahtverfahren fann von jedem Stimm-berechtigten innerhalb zwei Wochen von dem folgenden Tage ab, an dem dies Blatt erkebeint, bei bem Magistrat Einspruch erhoben

Sochheim a. D., ben 27. Rovember 1915. Der Magiftrat. Mrabacher, Befannfmachung.

Auf das Berbat, die Weinbergswege mit Fuhrwerfen von mehr wie 40 Zentnern Ledung und mehr wie zwei Pferben Be-spannung zu besahren, wird ausmerksam gemacht.

Sochheim a. M., 27. Rovember 1915.

Die Boligeipermaltung. Mrgbacher.

Befanntmachung

Im Interesse ber Wilchverspraung der Stödte soll eine zwertässige Unterlage für die künstige Berteilung von Futtermitteln, die für Mildvoleh geeignet sind, beschafts werden. Zu diesem Zwecke ist der Bestand an Mildstüden, die für die Mildversorgung der Städte in Berracht kommen, sestzusteln.

Diese Feststellung soll im Jusammendang mit der am 1. Dezember 1. Is. stattsindenden Biedrählung bewarft werden. Die Einwohner werden ersucht, den Zählern die ersoederlichen Angaben zu machen.

Sochheim a. M. ben 28. November 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Befannlmadjung.

Die diesfährige Rollefte fur ben Zentral Baffenfonde wird in ber nachften Zeit durch bie bamit beauftragten beiben Sammler abgehalten werben.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Berantaljung bleie Sammtung bem Wohl-wollen ber Einwohnerschaft auf bas Wärmfte zu empfehlen.

nochbeim a. M., 27. Rovember 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Befanntmachung. Bur Berhatung von Bafferleitungsichaben merben bie haus-besiger erinnert, bag bei eintreienber Ralte die Bafferleitung abzustellen ift und die Robren gang mafferfrei bleiben muffen.

Sochheim a. M., ben 27. Rovember 1915. Der Burgermeifter. Argbacher.

Befanntmachung.

Das Muspugen bes Waffergrubens ber Mainwiefen mirb am Samstag, den 4. Dezember I. 3s., vormittags 11 Uhr im Rathaufe menigftnehmenb vergeben.

Sochheim a. M., 27. Rovember 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Bekanntmadjung

Beir, die Anmeibung bes feindlichen Bermögens nach Berordnung des Bundesrats pom 7. Oliober 1915 (R. G. Bi. S. 633).

Bur vorgenannten Berordnung bat ber herr Reichstangler am 10. Oftober d. 3s. Ausfuhrungsvorfchriften erlaffen (R. G. Bi. G. mögen anzumelden ist, wer anmeldepflichtig ist und in weicher Form die Anmeldung statzusinden hat. viernach ist das im Inland besindliche feindliche Bermögen unter Benugung be onderer Anmeldebogen — nach dem Siande vom 12. Oktober d. Io. — bis spätestens 15. Dezember d. Is. einschließlich anzumelden. Durch Erfah vom 26. Oktober c., Ilb 13 645 abgedruck im Ministerial. blatt der Hondels- und Gewerbeverwaltung hat der Herr Handelsm.nister bestimmt, daß für alle Anmeldepfiechtigen, gleichgültig welchem Beruse sie angehören, bei den Handelstammern die Anmeldung zu erfolgen hat. Die Zuständigkeit der einzelnen Kandelstammern richtet sich nach dem Orte der Handelsniederlassung, bei dem Achlen einer Handelsniederlaffung nach dem Bobnorte bes Mamelbenflichtinen.

Die Unmelbepflicht gen haben fich wegen Heberfaffung ber für ihren Bedarf erforberlichen Anmeldebogen unmittelbar an die gu-ffandigen Unmelbestellen zu wenden, die auch auf Anfragen über den Inhalt ber Anmeidepflicht die gewünschte Austunf: geben

Wiesbaden, ben 8. November 1915.

Der Regierungs-Brafibent.

Bird veröffentlicht. Sochheim a. IR., 27. November 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befanntmachung

Unter meiner perfonlichen Noresie hier eingehende und außerlich nicht burch ben Jusan "Dienstiache" gefennzeichnete Depesichen, Briefe und sonlitge Sendungen werden mir, wenn ich von Wicsbaden obweiend bin, meistens nachgeschickt und gelangen beshalb nicht selren erst verspätet zur geschältlichen Behandlung. Ge empflehit fich, Depelchen, Griefe und sonftige Gendungen

in bienfitiden Angelegenheiten augerlich in ber Regei lediglich mit ber Mbreffe:

"Reglerungs-Brafident Biesbaben"

gu perfeben.

25 esbaben, ben 21. Mai 1906.

Der Regierungs-Brafibent von IR ei ft er.

Boritebende Befanntmachung wird wieberholt gur öffentlichen

2Blesbaden, ben 22. Rovember 1915.

Der Königliche Banbrat. pon seimburg

Birb veröffentlicht. Hochheim a. M., 27. November 1915.

Der Burgermeifter. Arabacher.

#### Befanntmadjung

In der Ruhmild find von anerkannten Foridern nach erprob-tem Briffungsverfahren miederholt lebensfühige Tuberfelbagillen nachgemiesen worden.

Solche Milch fann der menichlichen Gefundheit schädlich wer-ben und indbe ondere bei Rindern Darmichwindsucht bervorrusen. Diese Gesahren finnen jedoch nach gablreichen, in dem hiesigen Institute für Jafettionstrantheiten bis in die flingste Zeit wieder-holten Rochversuchen leicht und volltommen dedurch beseitigt wer-den, daß Milch und Sahne von dem Genusie funt Minuten lang, am zweitmöß giten in einem irdnen, rinnen gut glafferten, bederften Kochtopfe im Ceben (Aufwallen) erhalten werben. Jur Ber-hütung des Aubrennens und Ueberlochens muß die Milch (Sahne) vom Beginne des Aufwallens bis zum Entfernen vom Fieuer bin und wieder gerührt werben.

Biesboben, ben 19. Marg 1901.

Der Rönigliche Banbrat. 3.-Mr. I. 8405. Graf von Schileffen.

Wirb micherheit perölientlich

28 erbaben, ben 22. Rovember 1915.

Der Rönigliche Lanbrat non Seimburg.

Birb peröffentlicht. Hodheim a. M., 27. November 1915.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Nichtamtlicher Teil.

# Die Ariegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

\_ 2BB. (Mutlich.) Großes Hauptquartier, 27. November.

Muf dem weiftlichen und öfflichen Ariegsichauplag teine weientlichen Ereigniffe.

Ballanfriegsichauplah.

Defterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände füdwestlich von Mitrowica bis zum Kfina-Ub-ichultt vom Feinde gefäubert. Die Zahl der bei und in Mitrowica gemachten Gejangenen erhöht fich um

Wefflich von Priffina find die hohen auf dem finfen Sitnica-Ufer von deutschen Truppen befeht. Beitere 800 Gefangene fielen in unfere hand. Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Goles-Stimlja-Jegerce-Cjubofin überichritten.

Oberffe Geeresleitung.

Der Sonntags-Tagesbericht.

BB. (Amilio.) Großes Hauptquarffer, 28. November.

mefflicher friegsichauplah.

Rad erfolgreichen Sprengungen in Begend von Neuville (zwijchen Arras und Cens) bejetten unjere Truppen ben Sprengtrichter und machten einige Gefungene,

Un verschiedenen Stellen der Front fanden Bandgrangten- und Burfminenfampfe ftatt. In der Champagne und in den Argonnen zeigte die feindliche Arfillerie lebhafte Tätigkeit.

Deftlicher Ariegsichauplag.

heeresgruppe des General-Feldmarichalls von hindenburg.

Ein feindliches Alugzeug wurde bei Buichhof (füdwestlich von Jakobstadt) durch Majchinengewehrfeuer heruntergeichoffen. Es flürzte zwischen den beiderfeitigen Stellungen ab und wurde in der Nacht von unferen Patrouillen geborgen.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Bringen Ceopold von Bagern

Nordöftlich von Baranowifichi wurde ein rufflicher Borftoß abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen. Michts Neues.

Balfanfriegsichanplah. Die Berfolgung wird fortgefeht.

Südwefflich von Mifrowica wurde Rudnit bejett. Ueber 2700 Gefangene fielen in die Hand der verbündeten Truppen. Jahlreiches Arlegsgerät murbe erbeufet.

Mit der Flucht der färglichen Refte des ferbifchen heeres in die atbanischen Gebirge find die großen Operationen gegen dasselbe abgeschloffen. Ihr nächfter 3med, die Deffnung freier Berbindung mit Bulgarien and dem Türrijdjen Reich, ift erceicht,

Die Bewegungen der unter der Oberleitung des Generalfeldmaridialls von Madenien febenden heeresfeile wurden begonnen von der öfterreichisch-ungarifchen Urmee des Generals von Kövef, die durch deutsche Truppen verftartt war, gegen die Dring und Save, und von der Urmee des Generals von Galiwih gegen die Donau bei Semendria und Ram-Bacias am 6. Offober, von der bulgarifchen Urmee des Generals Bojabjieff gegen die Cinie Regotin-Birot am 14. Oftober.

In diesen Tagen seiste auch die Operation der weifen bulgarifden Urmee unter General Todorow in Richtung auf Stoplie-Beles ein.

Seifdem haben die verbundeten Truppen nicht nur das gewaltige Unternehmen eines Donauübergangs angesichts des Jeindes, das überdies durch das ungeitige Muftreten des gefürchteten Roffoma-Sturmes behindert wurde, ichnell und glatt durchgeführt und die feindlichen Grengbeseltigungen, Belgrad, bei beffen Ginnahme fich neben dem brandenburgijden Referveforps das öfterreichijch-ungarische 8. Armeeforps besonders auszeichnete, Zajecar, finjazeväc, Pirol, die in die Bande unferer tapferen bulgarifchen Berbundefen fielen, bald überwunden, fondern auch den durch das Gelande unterftütten gaben Wiberftand des trieggewohnten und fich brav ichlagenden Gegners völlig gebrochen. Weder unergrundliche Bege, noch unmegfametiefveridmeite Gebirge, weder Mangel an Nachichub, noch an Unterfunft, baben ihr Bordringen irgendwie zu hemmen vermocht.

Mehr als 100000 Mann, das beifil, faft die Salfte der gangen jerbifden Wehrmacht, find gefangen; ihre Berlufte im Rampf und durch Berlaffen ber Jahnen nicht zu ichaben; Gelchütze, darunter

idiwere, und vorläung namberjehbares feriegsmaterial aller Met wurden erbeufet.

Die deutschen Berlufte dürfen recht magig genannt werden, fo bedauerfich fie an fich auch find. Unter Rrantheifen bat die Truppe überhaupt nicht zu leiden gehabt.

Oberfte Gecresleitung.

#### Die öfferreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WB na. Wien, 26. Noobe. Amflich wied verlautbart: 26. November 1915.

Anfflider Ariegsichauplah. fteine bejonderen Greigniffe.

Stallenifder Rriegsichauplas.

Die Lage im Görzischen hat sich nicht geändert. Die heltigen kumpte dewern sort. Wiederholte Angrisse den Jeindes gegen den Ubschultt von Oslavisa scheiterten. Zim Nordhang des Monte San Michele war ber Gefecht nachts noch im Gange. Ein Angriff auf den Gipfel des Berges wurde durch unfer Jever erftidt. Bor-llosse gegen den Raum von San Martino wurden abgeschiegen. De deutlicher die Italiener die Austofigkeit auch ihrer jilnigten Offenfine erfennen muffen, besto haufiger fallen ichwere Bomben und Brandgranaten auf die Stadt Görz, die nun planmäßig in Trummer geschoffen wird. Täglich sieigt bie Jahl ber abgebrannten und gerstörten Saufer und firchen. Der bisherige Schaden an Baulichkeiten ift mit 25 Millionen Kronen zu bewerten, jener an Deloafelgentum, Aunftwerfen und Sammlungen überhaupt nicht abjuichähen.

Sudofilider Ariegsichanplag.

Die an der oberen Dring fampfenben f. u. f. Truppen brungten den Jeind über den Goles und den Kojara-Saltel jurud und nahmen Cajnice. Auch auf der Giljacoa Planina fübweitlich von Sjenica wurden die Montenegriner von unferen Bataillonen gemorfen. Süblich von Novipajar ersteigen unsere Kolonnen ble Mofra Planina. Südwestlich von Milrovica vertrieben wir eine jerbliche Nachhut. Das Amsetseid ist völlig im Besiche der Berbün-

Der Stellvertreier des Cheis des Generalflabs: v. Höler, Feldmarldvalleutuant.

15 B na. 28 i en , 27. Rosember, Hintlich wird verlaufbart:

Rufflicher Arlegsichauplah. Richto Renes.

Italienifder friegsichauplah.

Die Urtillerie- und Angriffslätigkeit der Italiener erstredte sich gestern auf die gange füssenländische Front. Vortidig gegen unterz Stellungen auf dem Mryll Orh und sädlich dieses Berges wurden teils im fimiogemenge, tells por den filuderniffen unter ichmeren Berfullen des Jeindes abgewiefen. Bor bem Tolmeiner Beudentupi bleit unsere Artillerie seben Angrissoreine nieber. Auch bei Dieva grisen die Italiener vergebens an. Am bestigter waren bie Künnse am Görzer Brüdentopf. Bei Oslavia ichingen Abteilungen des dalmatinischen Infanterie-Regiments Rr. 22 fecho feindliche Stürme blutig ab. Das gleiche Schldfal hatten ftarte gegen Ieuma und die Dodgora-Höhe. Die Stadt Görz sieht unter andauerndem Jener schwerzer Kaliber. Einer unserer Jieger brachte im Dustfampf einen seindlichen Doppelderfer zum Absturz nach San Corenzo di Wolso, wo das italienische Jingzeug durch unlere Mefillerie zu'ammengeschoffen wurde. Um Abichniti ber Hoch-Hadje von Doberbo enbete bas Gefecht am Norbhang bes Monte Son Midde mit der vollständigen Behanptung unferer Kampf-tront. Im Südhang des Berges geriefen die feindlichen Angrifis-bewegungen ichon in unierem Geschützieuer ins Stoden. Un der Tiroler Kront wurden vereinzelte Angrifisversuche in den Dolomi-

Shoofflicher firlegsschauplag. Im Ravme von Cajalca und im Sandidjaf Roulpayae ift die Luge unverändert. Auf der Suha Planing weifilch von Mitro-vica warfen unfere Truppen die Serben gegen die montenegrinische Grenze jurilet. Die Jahl der Gefangenen erhöht fich flündlich. In Mitroplea wurden leit der Elnnahme der Siede 11 000 ferbilde Soldalen und 3500 webenflichtige Ziellisten eingebrucht. Bei Bei-filma wurden neuerlich 800 Mann gefangen genorumen. Auch weit hinter den Armeefronten werben viele Berfprengte aufgegriffen.

Der Stellvertreier bes Cheis ben Generalitabs:

2008 ng. 201 en, 28. November. Linflich wird verlautbart: 28. November 1915.

Auflischer Axiegeschauplot.

fieine bejonderen Ereigniffe.

Italienifder ftriegefcnuplaty.

Die Italiener feigten ihre Angriffstätigfelt an ber gangen füstenländischen Front sort. Ihre nach wie vor vergebilden Aniltengungen des gestrigen Toges foltelen sie verloeber große Sintopser. Im schwersten war der Kamps am Görzer Bendenkaps,
wo der Geguer durch unausgeschte Angeisse mit ihrmer wieder frifden ftarten Araften, namenflich bei Dolavia, lange der Straffe durch iarten Arafen, aamening det Polavia, lange der Strafe durch judiechen verluchte. Kurze Jeit war die Kuppe nordellich den Ortes in Feldeschaud. Rach heitigem Feuer unterer Urklierie gewonnen untere Truppen alle urspringlichen Grähen fürmend zweich. Und im Südieil der Vodgora-Stellung draugen die Italiener ein, wurden aber wieder binausgeworfen und durch wirffamiten Truer verfolgt. Das Gesände vor dem Italienspiel in mit Feindenleichen bebedt; bei Oslavija allein liegen liber Taujenb. 21m Rande der Kochfläche von Doberdo beideräuften ihr die Italiener auf einen Borliof übweitlich von San Martino, der abgewiesen wurde. Ebenio fructios waren alle Angriffe im nörölichen Dionjo-Mo-ichniti, fo bei Jagora, Plava, gegen nebeere Stellen den Tolmeiner Brildenfopies, des Mergil Brb, wo 400 Tote por uniceer Tront fieeen, und ouf die Besie-Stellung. Die Lace ift somit unverändert, die Isonsessont iest in der hand unserer Teuppen. In der Tieder Greute wurde ein Angriff auf unsere Stellungen am Weitheinge bes Inouie Piano und bet der Schladerbachen Geenzbrude blutig abgefdlagen.

Süböltüder Arlegsichauplah.

Die an der Nordgrenze von Monfenepro fampfenden f. u. ?. Trumpen haben geffern ben Feind über ben Metalla-Sattel welle. remorfen. Unch bas Grenigebiet von Celebic wurde gefäubert. Cine von Mittovica verbringende ofterreichtle ungurijste fielente gewann an der nach Ipel führenden Strafe die montencasinische Gernie. Es wurden in diesen Renine abermals 1390 Serben er-langen genommen. Die Bulgaren beseiten den Goles-Dede fühmelliich von Briffing, und die Höhen wellfich von Ferisonic.

Der Siellverfreier bes Che's des Generalflabes: v. Höfer, Jeldwarkhallenlagnt.

## Hus England.

Bondon. Der "Mondgefter Guarbian" berichtet über einen Sortrag, ben Bernard Chaw in Ringshall, Covent Garben, über das Thoma "Die Diplomatie nach dem Kriege" gebalten hat. Sham faute, die Diplomatie wurde vor dem Frieden zwei Prublente zu löfen haben: das Prublem, unter welchen Bedingungen der Arieg beenbet werben tonne und bas weitere und wichtigere Problem ber Sutunft Europas. Er glaube, dos Friedenvobebingungen von irgendeiner Bebeutung nicht abgeichfollen werden könuren, wenn fie nicht die Jufunft Europas in Befracht gögen. Heber Friedenabe dingungen follten eigenflich schon Unterhandtungen im Gange fein und wer welft, ob fie es nicht ichen felen. Es nichte ieder inrelligenten Berfon flar fein, buft die Friedensbedingungen febr iproden merben muffen, bevor der wirfliche Frede gefchloffen wurde. Und wenn die Englander den Krieg nicht für eine febr lange Zeit welterführen wollten - mos lie in eine febr ernithalfe Bage bringen tonnte, gang gleich, ab fie fiegreich maren ober nicht

--, is muliu man alle firme anvenden, um ichen feigt mit einer unmittelbaren Disfusion ber Friedensbedingungen gu rechnen. "Haben wir uns überhaupt flar gemacht, warum wir fampien? Wanichen wir z. B. nach dem Kriege ein startes oder ein zerichmeitertes Deutschland? Gs ist ganz seicht möglich, das wir ein startes Deutschland nach dem Kriege brunchen. Es tann enöglich sein, daß wir Deutschland start haben millen wegen einer anderen Macht, gegen die ste uns als Gollmort dienen soll. Toosen wir eine rustliche Hegemonie nach dem Kriege? Wir sollten dies sehr sorglätze bedenken, wie start mir Deutschland zu haben wünsichen.

#### Hus Frankreich.

"Die Siegesanleihe."

General Soffre erflatt in einem Togesbejehlt Granfreichs Wohlftand ist allgemein bekomm. Alles vertraut auf leine Zufunft und auf einen gunstigen Bertauf des Krieges. Wer unf die Anleihe zeichnet, nur ningt nur feine Biticht als Franzole, sandern wird sich seichnet, nur ningt nur feine Biticht als Franzole, sandern wird sich seiche und bie Griöfungsanleibe auf, diesmat soll es eine Siegesanleibe sein. Dentt über diese Dinge nich und ichreibt durüber an Eure Angehörigen nich Jaufe. Indenn sie die Matelle der diese Angehörigen nich Staufe. Indenn sie diese Matelle der Bereitste und besten Unleibe zeichnen, fumpien fie mit Guch fur Frankreich und beifen Guch in fraftigfter Beife. Gure Zulunft wird baburch gefichert, auch die Eurer Rinder.

Rach feinen binberigen Erfahrungen mit bem Prophezeien in Tagesbefehlen batte General Joffre in feinem Propaganbabericht für die Anielbe etwas vorsichtiger fein follen.

#### Bus Rugland.

#### Die gerconnenen Träume Peters des Großen.

Lugano, 29. Rovember. Der Tetersburger Korrespondent bes "Corrière besin Sern" meibet: Die Stawen ber gangen Weit erhielten bund die Zerstörung des Trutines von Konstantinopel einen ichweren Sehlag. Bolen, Galigien, alles batte bas rufffiche Bolt gern babingegeben, wenn nur bie Soffmung auf Zerigrab (Konstantinopel) nicht gerstört wurde. Die Ruffen sehen seit, bast burch das Eintressen der deutschen Deere die Erbichaft Veters des Grafien in Gelahr ist und 200 Jahre russischer Bolitik den Katastrophe entgegeneilen.

#### Hus Ifalien.

Die Abfichten Italiens.

253 na. Bern, 26. Nonbr. "Meflogero" beidäftigt fich mit der italienischen Altion auf dem Balton und ichreibi: Anschennb werbe sich Realien auf Albanien beschränfen, weit die Busgaren und Griechen barauf Abschien batten. Da ein italienisches Expeditionskorps nach Albanien ein Fünstaches an Anstrengungen vorlange, als ein gleiches Korps an der Hallenischen Grenze toste, vor allem aber einen ungeheuren Troß erfordere, so tonne der Truppentorper für Albanien nicht febr gabireich fein. - In einem anberen Artifel entwickelt ber ehemulige Abgeordnete Ciraolo ben gleichen Gebanten. Stallen durfe feine Arfifte nicht verzetteln. So bürfe zwar nicht aus bem Orient wegbleiben, mulfe aber die Aus-behnung feiner Orienterpedition auf Grund seiner Bedürfniffe an ber Isomjogrenze bestimmen.

# Der Arieg auf bem Balfan.

25 B ma. Bern, 26. Roobr. In einem Bericht bes Malfanber "Cepolo" aus Baris wird erflart, baf bie Frangofen und Eng-lander gut tun merben, fich bei ber erbrifdenden Uebermacht ber Gegner wieder einzuschiffen, folie Jinten nicht balb auf bem Balfan eingreifen molle. Dann werde jedoch nuch Italien begreifen, daß es fich nicht mehr lange in Balona werde halten fonnen.

28 i en. Die Telegraphen-Union melbei: Trop bes Befuches den Jaren bei den in Bestadarien zusammengezogenen Truppen glaube man in militärischen Areisen nicht an eine bevorstebende russische Disensive gegen Bulgarien. Die Stärfe der russischen Truppen dürfte 70 000 Mann taum überheigen, die auffallend schwach an Artillerie find. Solange Aufland glauben mochte, daß die bulgarlichen Gewehre gogen bluftland nicht losgeben würden, tennte es mit dem Offenlugedansen spielen Heute aber tann Ruftland diesen Glauben unmöglich mehr begen. Eine Offenstoe mit ungureichenden Mitteln aber tonnte Ruhland einer Rieberlage austepen. Es gabe aber für bas ruftische Ansehen auf bem Bolton teinen vernichtenbern Schlag, als wenn die Russen von den Bulgaren geschlagen würden. — Ein auf der Durchreise in Jürich bestindiger bulgarischer Diplomat erläcke dem Mitarbeiter der "Neinen Jurcher Zeitung", daß er einen ruftischen Angeitt auf Bulgarten für unsweise beite Mitarbeiter den Mitarbeiter der Mitarbe Bulgarien für unntöglich belie. Eine ruftilde Involtondarmes mare nach feiner Auffalfung der Bernichtung ausgefest. Kulgarten erwarte von der mohlverstandenen Realpolitif, die es an die Seite der Zentralmächte und der Türkel treten ließ, für die Zufunkt unablehdare Barteile. Frankreiche Unternehmen auf dem Baltan habe einen ebenja oberitächlichen Charatter wie feine jungften diplomatischen Berlunde, Bulgarien zu fied hinüber zu gieben. Es babe bafür bereits in Mazebonien mit boben Berluften bezihrten muffen. Der Diplomat betonte bie innere Geschloffenheit und musterhalte Dezamifation Bulgariets.

#### Sine Unterredung mit dem gelechischen Ministerprafibenten.

DB na. Barts, 20. Movember, "Beit Panffen" bringt eine Unterredung feines Athener Korrespondenten mit bem grietgiften Miniferprafibenten Ctulubis. Danach ermachtigte Stulubis ben Rorrefpondenten gu folgenben Mittellungen:

Die griechische Regierung wird allen daran Misserstandnis, das zwijchen den Milierten und Griechenland ent-famben ist, zu gerstreuen. Unfer größter Wunfch ist, die Beglebum gen des freundichaftlichen Bertrauens aufrechtzuerhalten, die die Erinnerung an die Bergangenheit und die Sorgen unt aktuelle In-tereisen uns aufertegen. Griedenland ist neufral und wird neuicressen uns aufertegen. Griedenland ist neutral und mirb neu-tral dieben, was auch kommen mag. Wir werden sortlahren, alle Borichlage, daß wir uns aktiv am Arriege beteiligen sollen, von mo sie auch bertommen mogen, zuruchzuweisen, weil biese Bolink ble einzige zu sein scheint, die ben Wilnschen bes Landes, das noch zwei Arlegen friedensburftig ist, entspricht. Unfere freundschaftliche und mobimollende Haltung gegen die Allilierien noch der Landung ihrer Truppen in Salonili hat fich darin gezeigt, daß wir ihnen freien Dundstong durch unfer Gebiet gestehert baben, mas bereite eine Ab-weihung von den sirften Regeln der Neutralität in sied schloß.

Seute wollte man von pus die Berpfildung erlangen, die alliterten Armeen, die in Gerbien operieren, über die griechtigte Grenze zurückgeben zu latien und griechtigtes Gebiet zur Berpfte- aufgebass und zum Gebiet militärlicher Aftionen modgen zu laffen, mas vom unferer Seite eine aftive Leitnahme am Kriege barftellen würde. Ich babe annuorten muffen, baff, menn eine berartige Coentwelligt fich ereignen wilrbe, die Anwendung ber Songer Monvention eintrefen fonnte, bie ben Reutralen erlaubt, burd Aufwaffnung der frieglübrenden Armeen, die auf ihrein Gebiet nperieren, der Tafface entgegenzutreten, daß ihr Land zum Kriegsichauplan werde. Ich fügle hinzu, daß ich blefe Bemerfung nur in thedereilicher Josen aufgestellt babe, um der Rechtsloge willen und eine tarfächlich der Zufunft vorausgereifen zu wollen, da die Um flünde oft zwingender als Nochtsprinzipien find. Die Bemertung, Die ich machen nuchte, bat bei ben Allereiten ungerechtfertigte Dich, fitmmung hervorgerufen. Man bar barauf burch eine Blochabe geantworrer, Die Griechenland ausguhungern brobte. Mon bat por geschigt, daß die streiegischen Lunkte, die von unseren Truppen en ber Grenze in der Räbe des Landungsforps beseit find, für diese eine wirfliche Gesahr berstellen. Ich meinerseits würde dazu be-merken, daß die Kanonen Eurer Kreuzer auf der Neede von Sossnist sehr viel drobender für unsere Truppen sind, als unsere Feldge-ichtige für die Cyrioen sein können. Aber im wiss alse diese Uni-tande vergesten. Da Sie mich um gennue Augaben beungen, so autorifiere in Sic, in infgende Boete unfere Unterredung intifame meissufallen:

Gruens: Griedjenfand in neutral und wird neutral bienben, trop aller Preffionen, weber fie auch tommen megen

Ameitens: Diefe Reutralität wird gegenüber ben falliterier und in befonderen gegeniber Frankreid-moblwollenden Charafter bewahren. Trog der gerachtjertigten Bemertung, die zu machen ich vorpilichtet gewesen bin, wird niemals in Griechenland ein Fringer gegen ble alliferten Truppen erhoben werbeit.

#### Der bulgarifche Bericht.

IBB na. Sofia. 27. Appeember. Annificher Berint vom 26. Ronember. Die Berfolgung der Gerben von Geiten unterer und der Truppen der Berbindeten in der Richtung auf Priston und 3pet deuert fort. Wir nahmen 3500 Mann gefangen und erbeuteten ocht Nanonen, fünf Munistonswogen und viel Moterial. Bir erbeuteten ferner auf ber Bahnlinde Ferisowirsch-Brifchting brei Lefanwi-

ven und 100 Gifeubehmmagen.

ven und 100 Gifeubehmmagen.

ven und 100 Gifeubehmmagen.

vollig Rach Erflärungen bulgarischer Minister ist Gerbien vollständig verrichtet. Die Ereignisse, die sich schnell entwickelt haben, haben die erwarieren Resultate ergeben. Die Einnahme von Morgantha ift bedeutungsvoll, do die Serben damit das lehte Stüd-ihres Eifenbahnunges versieren. Serblen verligt nur noch über ein Wiertet leiner Armee, das ohne militärische Bedeutung ift, da ihr ble Munition, Bewalfmung und Berproviantierung tehlen. Gefe-chenfund wird feine bisberige Hallung beibebatten. Laut Rochrichten aus Rifch find beutiche Eruppenteile bert feierlich eingezogen und von dem dartigen dulgarischen Militär mit Freude und Be-taunderung deutscher Kroft empfangen worden.

#### Der Kampf um Monaftir.

BB na. Rom, 27. November. Mus Monaftir mirb gemelbet: Die Gerben, die gestern in Brod und in Kruidemo nordlich Mono für waren, belegten beute Ropal, 10 Ritometer öftlich ber Stabt. Die Angrijse der bulgarischen Streitfräste, die man auf zwei Diei-konen schäut, gegen die serbischen Truppen dieses Abschnittes, die sich auf 10 000 Mann belaufen, werden innner lebbaster. Mark glandt, dass die Berzögerung des Borgebens der Bulgaren gegen Monastir durch die Erwartung auf Berstärtungen verursacht morden ist. Die Lage der Gerben wird als verzweiselt betrachtet. Die in den Münüripitälern verpflegten Bermundeten wurden gestern in der Richtung nach Albanien mengelührt. Die Rämmung der Geabt wird vermutlich morgen siatisinden. Die Sivilbeamten sowohl als die Konfujn Ruftlands und Frankreiche find ebenfalls abgereift.

#### Die Serben auf dem Rudjug.

Die die Wassen stredenden Teits der serbischen Armee find ihrer Gesangenschaft froh. Wenn man die im Gesechte gebilebenen Toten auch nur annähernd einrestnet und die Jahl der mitgedieppten Franken und Vermundeten auf 30 000 libant. eine ziemlich unzweidentige Barftellung ber Gefechtaftarte diefer Armee. Ueberdtes wird auch die Jabi der erbeuteten Geschüpe immer stansicher. Bon den in vielen Gesten, dann Auchtartig ge-räumten Stöppunsten eingebauten Geschüften dat auch tein einzigen bisber non ben Gerben geborgen merben tommen. Barge Artifferie parfo von Schneider und Areignt befinden fich unter den Beute-frieden, ferner eine Ungahi alterer Modelle aus ber Zeit König Milans, in der Serdien fein artifleriftisches Material in der Hauptsache nich aus dem befreundeten Desterreich zu bezieden pflegte. Much die Welchübe, die auf dem Rildzuge des Borlabres im Sochichnes nicht zurückgebracht werden, sonnien, sind von den t. u. t. Truppen jent wiedergenaumen worden. Sie leitern bereits wieder gegen die Gerben. Der aduiehende Feind, der nur das Allernösigste auf dem eiligen Marsch mit lich führt, süßt nicht nur Ledensmittel, Kleider und Boertgegenstände gurück, zu deren Beritecken seldst teine Zeit mehr diest, er läßt überhaum alles zurück, woo nicht Munition ist, und nach nen dieste biebet viel siese durück, woo nicht Munition ist. und auch von dieser bleibt viel liegen. An der montenegrinischen und an der albanischen Grenze batten die Serben in der Jeit, da die neue Offentlos mit der Eraberung Besgrads einsente, eine Reihe von Borratspilaten eingerichtet. Sie genügen jeht nicht im entfernteiten. Des Alleiches von Angeleiches von von Vorsatsplatien eingerichtet. Die genügen jegt nicht im entfein-testen. Das Mitsihren von Berwundelen ist quasvoll in jedem Falle, du Feldsplätäler sehlen. Ueber Sammuege in Gebirgen von 1400 Witz. Höhe, deren Toacestemperntur seint Minus 10 Grad er-reiht bat, werden die Unglädlichen oft nur in Karren weschellt. deren Zugliere die Gesangenen erseinen müssen. An ein Sorwäris-bringen der wenigen Feldsplätater, die vorsanden sind, ist im Gelande ber augenblidlichen Operationen nicht zu benfen,

# Das Ende des ferbifchen Jeldzuges.

Rotterbam, 28. Rovember. "Rieuwe Romerbamiche Courant" melbet aus Cofia, baf der Feldung gegen Gerbien iatfachfich beenbet fei. Bon ber ferbifchen Armee find noch 80 000 Mann übbeendet sei. Bon der serdischen Neuter sind noch Strott Mann und eine aufgelöft in Geuppen obne Zusammenhang. Der Abzug nach Albanien ober Montenearo sei unmöalke, weil die Berproniantierung bort ausgeschaften sei. Die englisch französische Expedition in Mazedonien sei ausgischtessen. Im die Busgaren aus ihrer Stessung zu vertreiben, wären 300 000 Mann mit Artislerie nötig. Obendrein berricht ausschen den Französischen und den Anafandern in Soloniti unstännigkeit. Die französischen Ofiziere und Soldaten münschen die Ceneditien gusungeben, meil die Einzignder sin an ihr kaum des die Erpebition aufzugeben, weil die Englander fich an ihr teum be-

# feine Balfan-Erpediflon Ruflands?

Stodhalm, 27. Rovember. Die Betellinning Ruflands en Befonders Beneral Ruffi ift ein entichiedener Begner ber Entlendung ruftiger Truppen nach bem Balfan. Er bot leinen nanzen Einfluß aufgewandt, um den Einforuch des Jaren oegen die Expedicion ju erlanden, da er jede Schwichung der tulffelichen Frant für eine fiarke Gefährdung derfelben halt. Einem Mitarbeiter der "Bifchemila Wiedomnfil" hat der Gemeral ertifier, baf ber Balfanfrieseicheuplate für Ruffant von unterneordneter Bedeutung ist, und baf die Westumaen von einem benarftebenden Ungriff auf die bulgariiche Lufte nicht den Tatfachen enifprächen.

### Rein ruffifcher Jelbzug gegen Bulgarien.

Barls, 29. Movember. Im Ausfchuß für auswörtige Angele-genheiten ftellte Elemenrean fest, daß Galtiem bereite brei statt zwei Armeetorps nach Salanili sesandt babe, England aber erst mit megreren ichmichen Divisionen erschieden fei, während Italien noch unbeteiligt fel, obwohl England und Italien am Balfon weit mehr intereffiert find, als Frankreich. Un einen ruflichen Feldjug gegen Bulgarten glaubt in Paris fein Menich.

IBB na. Manchafter, 28. November. Manchefter Guardian" schreibt in einem Beitartifel, es sei zweitelbaft, ob der Hafen
von Salaniti und die einste sies Behn sur die ariecht die Arnice
imb die Arippen, die die Militerten doribin bringen, ausreiche.
Istemuslich wurde die Lanvelendein der Friederung der Truppen der
Allierten durch die Unweischen der griechtigen Armee reichwert
und bedindert. Das Kall weitelt, ab die griechtige Animact auf
die Nam der Entwirtungte gereichtellen sein werter.

Will no Warn. 27. Angewiere Weidung der Armeigen Stee

203 na. Som, 27 Appeinder. Wiedung ber Moencio Ste-fant. Aus Andriemen in Mantenegro wird gemelder, daß die bei ber ferbischen Regierung beglaubigten Besandten Italiens, Frantreiche, Ruflande und Englande bert eingetroffen find.

#### Bus Griechenland.

AB na. Wien, 27, Aasember. Bei einer Bejprechung ber Antwort Griechenlands an den Merverband hebt die Areinden-tlatt" beroor: Wie beideiden flingen die Forberungen, die Beitligfund nn Beigien geftellt bat gegenilber ben mableten Unipruchen, Die England und Frankreich an Griechtuland geftellt bat, und wets cher Entruftungsturm erhob fich gegen Deutschland, bas als Berleger bes Balterrechts, als Beruchter von Berträgen und als Neind Stoillsation gebrandmartt murbe. Die britilibe Regierung ergeiff die williommene Gelegenheit, um dem lange verlegeiteten Augrilf gegen Deutichland den Borwand des Kamples für Recht und Schun des Schwachen zu reeleihen." Des Platt fiellt best best Mannerhie und ihre Berbündeten mitmals darun gedacht baben, Gefechenland aus feiner Reutraltiat herausgubräugen. fondern die Immer ichwerwiegenden Geliebe zu würdigen gewint baben. Die Gelechenfand bagu beitimmt boben, in einer auferen Relabeit geneiß nicht übelwallenben Salbung zu verharten. "Was für ein

ber beutide the nevertida 29.23 no. leuter Johan entenie, boli entente bay Rose yu ceho

dern; feine abe ber grie lage gebolis leicht mit be an Binfpriich thvergnügti to Bierverb Statin hat f im nehmen gewiß nie die und m Tie Ung riedenland m. Drohmin bem Bierr finbe the G Ren Soldine

Salt ab. Cr 4 bem Köni Italia gen cinen Meresperma. im peridita 3838 mm. anbiger Ste elthu Berich Heroburger # Bertumbe Parlien fri, 1 ogen gebra STERISTED DUTY Ronfin erbien ift t suite at nope Bondo d der John Lbea 748 im Goilf e illefilich in WB na.

tinbili font

th fall 340 THER. W thingt in ele atung einfi n erften S e Ariegsenn blieben fel, dagen fon: bre übern

edinoldinia.

fführt, daß i Scholo der L Die Mijf

theme mit be

Berrinigt

Remne n Berfudi i Danipler terlfanlfdy berbem at u, fich zu e nuptstadt z treite hier da mit Gel un cites in in bos Br

M in N e r erlichen Die friretungen Meritanischer huseroeaung

地多. 型

dition" vero Hung Dee 1 tal-hängigte blithen ben w Deunschen, naffiten po citler ift id then, Bann any onceres ofen und be Diunition Prioperiols. Her ober At uon beuti is gabe etti Stinut Der

uchtvares Gegeter", heifit es weiter, "über den Volferrechtsbruch id über die Mistandlung von Schwachen wie die Misachtung von erträgen bätten wohl unfere Gegner erhoben, wenn öfterreinliche Der beutsche Troppen in Galoniti gelandet ober burch Griechenand an die bulgartiche Grenze gezogen worden waren." Das datt ichließt: Griechenland bleibt neural. Der Bierverband hat ine neuerliche ichwere Rederlage etlitten." WB no. London, 28. Robember. Ein Korrespondem des Leuterichen Buccaus in Athen berühtet über die neue Rose der

Intente, bag der unfängliche Optimismus ftarter Stepfie Dag gelacht habe. - Den "Llophs Reus" mird aus Althen gemeibet, bie Intente have verlangt, fo rafch als möglich Entwort auf ihre legte Bote ju erhalten. Der Buftand mirb glo ernft beirochtet.

Allmahlich laßt auch die feindliche Breife die Walprheit durch-tern: feine Demobilmachung ber griechischen Truppen, feine Auf-abe ber griechischen Reutralität. Wenn man bas Geschrei bebenti, os barch ben englisch-frombissionen Gressemalb bis in ble tegten age gehallt ist; trenn man ble Manide bes Merverbandes perleicht mit dem, was er in Athen erreicht hat; wenn man den gro-m Ansprücken sein beichelbene Erfüllung soigen sieht und die Ihvergnügte Zufriedenheit, so darf man getroft sagen: die Sacho to Bierverbands in Alben ist glängend gescheitert. König Kouunter hat fich feine Unabhängigteit gewahrt, bie ber Bierverband im nehmen wollte. Die Gafte wollten ben Herrn fpielen und find gewiß nicht gerade fanst — darau erinnert worden, daß se die und nichts anderes seien und daß uwartigen Gätten gegenber pom Hausercht gebrauch gewacht würde.
Die Engländer und Franzosen begehrten zu eine flare Antwort oriechenlands. Jeht haben sie sie und sie ist eine und gesel-

M. Drohminel genug murden Kanig Konftantin angefändigt, solls d dem Bierverdand nicht zu Billen ist. Rach seiner Antwort ist kvon nicht die Rede mehr: der Vierverband begnügt sich. Und grobe des scheint uns der beste Beweis dasur zu sein, daß unsere binde ihr Spiet in Eriedenland, das dahur ging, sich einen gestigen Soldner gegen die Mittelmagte gu icaffen, vom Unfang bis

#### Rieine Wiffellungen.

Rom. Sitidener traf mit Befolge von 18 Verjonen von rindiff feinmend in Rom ein und flieg in der englischen Bot-bolt ab. Er fahrt in ben nöchften Tagen an die italienliche Front bent Ronig und Cabarna.

Stallenifche Redlichtelt. Lant "Moanti" murbe Den einen hiefigen Apotheter Antlage erhoben, weit er ber Berespermaltung für mehr als 200 000 Lice mit Gops und Talm perfaifdie Meditamenie geliefert batte.

2008 ng, Berlin, 27, November. Wir erfahren von gu-findiger Gtelle: Die in der ausländischen Preise und in einem elthin Borige vom 27. November gebrachte Aachricht, daß nach elersburger Meldungen der fleine Areuger "Franceilad" durch e Berbindeten mittels eines Unterfeebootes zum Sinfen gebracht Deben fri, ift ebenfo mis ber Luft gegriffen, wie die vor e nigen Spen gebrachte Nachricht von der Berfentung eines anderen tengers burch ruffiche Torpedoboote.

Ronftantinopel. Der telegraphliche Bertehr burch Annig mieder aufgenammen worden, so daß jeigt zwischen daßt nichten aufgenammen worden, so daß jeigt zwischen daßt nit nopel und Berlin zwei Drahiverbindungen besteben. Mitchland und die Türkei sind nicht mehr ausicht eftlich auf die ber den rumanischen dafen Konstanza suhrende Linte angewiesen. Landon. Nach dem "Dally Telegraph" nuchten von dem Di ber Jahrt von Nem Port nach Genun befindichen Dumpfer Chra 743 Kitten Munition ins Meer geworfen werden, da auf im Schiff ein Brand ausgebrochen mar. Der Brand tonnte

klieftlich in Cabig gefoldt werden. 28B na. Lonbon, 27. November. Das Rentersche Burean fahrt, daß eine wichtige russische Mültürmission unter Führung Chels bes ruffischen Abmiralfiabes in London angetommen Die Maffion ift bem Wunich Ritcheners nach engerer Fühlung-

Ame mit ber ruffifchen Rriegeleitung guzuchreiben. Amerifas ungeheurer Arlegogewinn. Rach ber in England verbreiteten Statiftit bat ber Mert ber Ginfuhr Bereinigten Staaten von Amerika in ben leiten 7 Monaten n falt 340 Millionen abgenommen, wahrend bie Ausfuhr um ber 3 Milliarben Mart geftiegen ift.

#### Die Meberlegenheit Deutschlands.

293B. Mailand, 26. Noodr. Der "Corriere belln Gera" Die militärisch verloren fei, wenn er nicht eine einheitliche Arieg-frung einführe und alle Kräfte einem einzigen Bete guwende. m ersten Kriegesabme habe Deutschland feinem Gegner liverall le Ariegaentwirfung aufgezivungen. 250 Deutschland die Offenstoe freisen habe, set gefamptt worben, und mo es in der Detenstoe Beiben fel, hatten ihm teine Wegner eine eigene Offenstoe auflingen tonnen. Das ungeheuerliche, bordarische, bewunderungs-febige und scheufliche Deutschland habe bem Arieg im ersten Gre überall seinen Stempel aufgedrüft. Bei den Gegnern Atlichlands jei bagegen überall Muttofigfeit und Kraftiofigkeit

Mr. Fords Friedenstoniereng.

Remnort, 26. Roobr. Der Mutomobilfabrifant Ford will Berluch machen, ben Rrieg zu beenben. Er hat einen besonbe-Dampfer gemielet und wird am 11. Dezember mit mehreren berifonischen Friedensfreunden nach Guropa reifen. Er fordert Berdem andere Freunde des Friedens in den neutralen Staaten A, fich zu einer großten Friedenstouferenz in einer europäilchen Aupffinde zu vereimgen. Mr. Ford, ein vielfacher Willionär, krieft hier offenbar ben echt amerikanischen Standpunkt, daß n mir Gelb affes machen funne, ober ben amerifanifcheren, bag in alles in ben Dienst ber — Reftame pellen musse. Dean ernst ja bas Beginnen bes Amerikaners kann zu nehmen.

#### Der amerikanische Friedensvermittler.

Umsterdam, 27. Rovember, Rach einer Reutermeldung weichtigen wied Pröstbert Wilfon ich an den verschiedenen erluchen Reutraler zur Berbeiführung einer Friedenstanferenz ihr heteiligen, weil die Berichte ber ameritanischen dipkomatischen Ertretungen solche Berichte als zur Zeit nicht angebrocht erschei-Ingeliden wird Billon mit brabtlichen aufforderungen Beritanlicher Friedenorufer überichlittet, Die Beitung ber Frie-Asbewegung zu übernehmen.

Ungebilde Meufreungen des Papfies.

198 Berlin, 27. Rovember. Die Berliner Beftung am bi mit bem Bopfie fini bie Frage nach ber weitlichen Mockt-Mung ber Popitio ermiderte biefer, bag es nur einen bauerhalten Weben geben fonne, wenn die Gestung des Helligen Grubles gur Aleiebenheit geregelt werde. Die Freiheit ber Rieche und ihre Jobbongigtet muffe leftgelegt werden. In bezog auf die an-Wochen deutschem Greuel in Belgien fogte ber Bapit: Wir burfen Ohl annehmen, daßt bier und ba Harten vorgetammen find, aber beutichen wurden ftets propogiert. Wenn wir Einfproch er-When follen, gegen das, was angeblich in Belgien vorgefollen ift, Winichten wir buch vor allen Dingen uns gegen das Berbalten der Biffen in Bolen und Oftpreugen wenden. Der Bapit fuhr fort: biffer in icon die Frage ber Unterseeboote. Die "Ancana" fuhr beiler ist ichon die Frage der Unterseeboote. Die "Ancaua" sicht von Beildien nach Amerika, konnte also unmöglich im Berdacht ben, Bannvoure zu flihren. Wilt der "Lustama" war es etwos die anderes. Sie war auf der Jahrt nach einem englischen Wien und des Unierfeeboot datte wohl Grund anzunehmen, daß Runition an Bord hätte. Auf den Einwand, daß man Gefchreiers überzeugt war, daß ein in großen Schiff erft nach Wer ober zwei Stimden finken könne, und auf den sinweis auf von beuticher Selte nicht verursachte sweite Expfolion, nodurch an Alefenschill ichen nach eit Minuten faut, eem derte der Bapft, in gabe eine ganz andere Erlärung des Borfalles. Zwei Stun-in nuren genugend, um die Jahrydise zu reiten. Im weiteren Stlauf ber Unterrebung iprach ber Bapft von ben Angriffen bes

frangofifden Klerus gegen die beutichen Ratholiten und meinte, biefer Krieg habe teinen religiöfen Zwech. Die Beschiefung von Reims let gang ficher nicht aus berarilgen Gründen geschehen. Im Jahre 1870 harren bie Maltener auch Rom bombarbiert. Cher tome man seinen die Rattener auch Kom Demoarden. Cher kome man seine den Strieg religiöse Ziese unterschieben. Leider sei anzunehmen, daß in den romantschen Ländern die start antitrechieben Freimaurer eine größe Rolle in diesem Kriege spiriten und ein gut Tell der Beruntmorning dasur rügen. Sehr ihmerzlich berührt habe es ihn, daß General Surrail zum Ches der Orientatmee ernannt morden im Grafe in der Beruntmorning dasur Santal zum Ches der Orientatmee ernannt morden feit. Er fei von ganger Seele Freimaurer und Kinhenteind. Fun Schiuß sugerie der Papit: Cigentich glauben wie nicht, baß fich Desterreich, als es Serbien ben Krieg erklärie, gedacht bat, daß er in einen Weltvrand ausarten werde. Deutschland mußte ja seinerseits feinem Berbundeten Defterreich bolteben. Aber noch unseiner Weinung batte fich Ruftand gurudhalten fallen. Ruftands Einmischung ift fauld daran, das der Krieg ben bentigen Umfang un-

Bir geben biele nugebiichen Leufgerungen bes Bapftes mit allem Verbehalt wieder. Sieher lind sedesmal, wenn eine Jetung Leußerungen des Papsics über den Arieg zu melden wuste, amt-liche Erstärungen der Nurie ersolgt, die jene Aeußerungen beferitten ober einichräntten.

Die Berforgung mit Lebensmitteln.

BB na. Berlin, 20. Moobr. Der Beiret ber Reichsprufungs-ftelle für Bebenomittelpreife trut in feinem Ausfchuft für Mitch, Butter, Rafe und Gier am Freitag unter bom Borfit bes Minifte-Butter, Köfe und Eier am Freinag unter dom Borst des Ministerialdirestors Aufensty zu seiner dritten Sitzung zusummen. In einer eingehendem Aussprache über die Berdrauchbregelung der Butter und sonitigen Fette murde lespesiellt, dahru on einer alle gemeinen Aufternabt leine Rede sein könne. Für die Bebehung der Schwierigkeiten, die sich an einzelnen Stellen in der Butterverlorgung ergeben baden, wurden verschiedene wohl durchsichtene Vorfäluge genacht. Nuch über die Vorteile und Nachteile der Einstihrung von Butter- und Fettsarten sir das ganze Reich vourde eingehend verdandelt. Einige Zweiselsfragen über die Regelung der Butterpreise wurden aufgestart und eine zusammenalsende Beröffentlichung darüber in Aussicht gestellt. Uebereinlünmung herrichte in der soszenden Erörterung über die Erundühr zur Regelung, Herstellung und Krörterung über die Erundühr zur Regelung, Herstellung und Krörterung von Köse. Bei
der weiter zur Besprechung gestellten Frage der Regelung des
uofpaltzische was bindalzigt und konn von Kose. für Cier bestand liebereinstimmung dahin, daß weber eine Ber-braucheregelung noch eine Preisielisenung von Nelchowegen zur Zelt zwedmähig sei. Es wurde empfohlen, die Weiterentwicklung der Berddimitie zunächt abzuwarten.

3110. Schrantt ben Biergenug eint

lleber ben Rabemert ber Bieres und die Genugfreube an biefem Getrant ist ichen wurdt d viel geschrieben und gestritten worden. Der Streit sall nicht wieder aufgenommen werden. Aber bie Tatsache, daß die für die einrichteilung des Bieres notwendige Gersie auf Külterung des Thebes und auf Klodenhersteilung an ftelle ber vom ben fleineren & nbern benetigien und gern genommeinen Inferstoren treten funn, legt ben gerückgebiebenen Mannern und Frauen die zwingende Asslicht auf, den Biengemis so weit wie möglich einzuschränten. Deutschland befindet hich in dem größten und jurchterlichten aller Kriege, ben die Welt je geseben dat. Ein Jeder ist zum Mittampse verpflichtet. Ein Jeder muß mithelfen, die Schwerigfeiten gu überwinden, Die ber Rrien dem deutschen Bolle auferlegt hat. Infoigedeffen muß auch ein Jeder durch Berhalten und Lebensweise veltrebt sein, der Mige-meinhelt zu dienen. Auch durch Einschrändung im Wiergenuß bient man bem Boterlande,

# Cages-Rundichan.

Ein neuer Reichofrebit. Es muß mit ber Möglichteit gerechnet werden, daß dem Reichettent. Os mit mit der Arigimstelt gerechner werden, daß dem Beichetage in ieiner bevorsteben Tagung eine Kred tverlüge jugehen wird. Diese Kreditwerlage ist nicht einer eine Anleibe, sondern tie würde, wie brüher ichen, dem Reichschadsetreiar die verfallungsmößige Ermächtigung geben, durch Begivung von Schapanweisungen eine natwendig werdende Mittel zu beschoffen, die dann später, wie es auch det der seizen Ante de der Vall war, durch eine Anteide tonsoliven werden. Bor dem nächsten freiden ist eine Anteide nicht zu erwarten. (F. Z.)

Der Gefegenimmel über die vorberellenden Magnahmen gur Besteuerung der Getegegewinne ilt seit im Bortlaut veröffentlich worden. Er umfaht 11 Baragraphen. In der Begrundung beist es u. a.: Die in Auslicht genommene Kriegsgewinnsteuer ober Kriegsvermögensteuer mirt ben in ber go't vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 entstandenen Bermögenszuwachs erfassen, soweit bieser nicht aus Erbschaften berrührt. Daneben werden lawei blefer nicht dus Erningeren herrinte. Duteben werden auch die Beränderungen in den Einfommensperhöltnissen des Sieuerpsichnigen während des Krieges in der Lie zu berücksichtigen sein, das der Teil des obgabepslichtigen Berwögenezutwachles, dem ein bestimmtes Alchrentommen gegenübersicht, mit einem erzählten Abgabensig belegt mird. Jim Schling helht es: Die Zweitbeltimmung der Sonderrunflage ersordert deren gesonderte Berwaltung und ihre Anlegung in Soften, leicht realiserbaren Bierten. Es ist in Aussicht genommen, das für die Entrichtung ber Friegogew unfleuer die Kriegoanleihen des Deutschen Reichs in Babiung negeben werben burien.

WB na. Berlin, 28. November. Auszeichnungen beutscher Sierführer auf beim lerbischen Kriegsichauslag. Seine Majeftät bat seigende Auszeichnungen verlieben: Generalselbmarschaft von Rackenlen ist zum Chol des 3. wellpreuß iesen Infanterie Regiments Ar. 129 ernannt worden, General der Arnillerie von Gallwiß ist a in suite des 5. bablischen Keldartillerie-Regiments Ar. 76 gestellt, beffen Komannbeur er gewesen fit. Das Eichenfand jum Orben Bour is merite ift verlieben worden an: General Rofch, tonmand erenden General eines Reserve-Rorps, an General v. Beft, Chef bes Generalfiabes ber Geeresgruppe Madenten. Der Deben Bour le meeite murde verlieben an Generalteutpant von

Bindler, Kommondeur einer Division.

manen und Forften ernannt worben.

BiB ng. Berfin, 27. November. Wie Die "Creuggeitung" mit-te ft, bat ber beitifche Bondivielichafteral fürglich ben Reichstangler gebeien, den irrejuhrenden Darstellungen in Zeitungen und Cin-gaben an Belideben über die ungehilche "Bucherpol tif der Land-wierschaft" nicht mis durch eine gerechte Zenfur, sondern auch durch die erforderlichen amilichen Auftlarungen mit aller Enischiebenheit enigegengutreten. Der Reichstongter untworrete an ben Brofiben-ten bes benichen Jandweitschaftsrates Graf Schwerin-Löwig fol-genbes: Euer Cazelleng beehre ich mich will bem verbindlichften Dant den Spielig der imr gamens des deurchen Landmirtikalis-rates vorgelegten Eingabe zu bestätigen. Ich zwelfte nicht doran, daß die demige Landwirtsgelt auch in Justumi bereit ist, alle durch die Erfoldernisse der Artegomlrischaft ihr auferlegten notwendigen Opser mit voterland soch Wemeinstau zu trogen und ich werde an-dauernd benindt sein, allen ungerechten Beschuldigungen entgegengutteten, ble bos Berhalten ber Landwirtshaft ober anberer Berufeftunde gegenüber ber Mugemeinheit verbachtigen. Ich gebe dabel von ber zuverlichtlichen Erwartung aus, daß bie berufenen landwirichaftlichen Bertretungen ihren gangen Cinfug auf bie Berufsgenoffen bafür einsehen werden, die runbaltlofe Bereit-willigfeit zur Mithufe bei der Durchführung aller im Intereffe der Boltsernahrung gerroffenen Magnahmen überall durch die Lat zu befinden. 3ch vertraue barauf, baf bie Bandwirtichaft felbft, trop aller ju übermindenden Schwierigfeiten, deren Umfang ich nicht verkenne, tatfrällig die immiliertrochene Berlorgung des Le ens-mittelmarktes lötdert. Ich din deshald gewij, das unsere Volks-wirt holt auch die ihr geogmanig gehellten großen Aufgaben erfolgreich löfen wird.

BR no Berlin, 27 November, Ble verlouret, iff ber Reaierungsprästdent Freiberr von Falfenbaufen in Batsbam als Rachfolger des lüngst verstordenen Unterstoolsfetreisied Lüster zum Unterstoolssefreiar im Kindsterium istr Landsvirtighoft, Do28 B un Boug, 27. November. In ber Worfe bom 28. Roausgeführt werden.

233 na. Rom, 28. Hopember. Melbung ber agengia Stefani. Der Bepft empling gestern vormittag ben Kardinal von harimann. ber barauf ben Rarbinalimatsfetretur Gafpart befuchte.

#### Denifchland und Danemart.

288 nu. Let. 27. Appember. Der Oberprösibent der Bro-ving Schlesmig-holstein hat folgende Besammachung erlassen: In verschiedenen Areisen der Broving ist neuerdings das Gerucht verbreitet, Rordichteswig wilrde nach dem Kriege an Danemart zurigtgegeben werden, und zwar entweder von unseren Feinden als Geichent oder ober von der demischen Regierung als Lohn für die von
Danemarf beobachtete Reutralität. Der unterzeichnete Oberpräfidem sieht sich veranfaßt, in aller Form zu erflären, daß beraringe Musftreumigen feber Unterlage entbebren. Wenn die Urbeber bie fes Geruchtes auf ben Sieg unferer Geinbe fpefulleren, genugt en auf den Stand der militariiden Operationen zu verweifen. Bles aber die Beriehungen der Raiferlichen Regterung zu Danemart angeben, jo beift es die Maced und politifche Voraueficht ber daniden Megierung verfennen, wenn man glaubt, biefe laife fich bet hrer ftriften Reutralitätspolitif von ber hoffnung auf fremben Lobn leiten, antfait ausschlieftlich von den wohlerwogenen, durch die tatfachlichen Berhaltnisse gegebenen Interessen Dauemarks. Schlesmig, 26. Rovember 1915. Der Oberpräsident ber Broning Schleswig-Holftein. Mottte, Staatsminifter,

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

\* Der Beiber ift jugefroren und bietet ber Jugend einen mit Jubel begrüßten Tummelplag für alle Arten ben Cisiportes, bem auch gestern bereits fleinig gehuldigt wurde. Der Weiher selbst so-wie auch besten nähere Umgebung bot baber ein bunt beiebtes Bifd mabrend bes gangen Sonntag nachmittags bis gur Duntelheit. Einige Fulbodber burch Bruch des Jungeises waren, wie alliabrlich, auch diesmal für manchen Meinen Wagehals eine eifige Ueberra-ichung, was jedoch die allgemeine Freude nicht lange beeintrachtigte.

\* Mile Bichbefiger verweifen wir auf die von Deren Tierargt Dojs in Erbenheim beute erlaffene Linzeige betreffs ber Bertretung

für Gerrn Dr. Schanf.

Das eingeiretene Frostweiter hat in Held. Garien- und Weinbau die Bodenarbeiten vorläufig behindert. Hoffentlich ist dies

nicht von allzufanger Dauer.

SOB, Wiederhalt find sohlreiche Polifäcke für Truppen im Gelde unterwegs burch Fever verbrannt, das burch Gelbentzundung von in Feldpolifiachen enthaltenen Zündhöfigen oder sonstigen fevergesubrlichen Gegenständen einfanden mar. Das Aubli-tum wird daber anlählich des bevorstebenden regeren Berfands nach dem Felde dringend erfucht, im Interesse der Allgemeinheit und besonders unserer heldemmungen Kämpler die Bersendung feuergefährlicher Gegenftanbe, wie Gereichhölger, Bengin, ufm. burch bie Bolt unden brudt zu unterlatten. Jede gur Kenntnis ber Boltbefürben gelangende Zumlberbandlung gegen biefen Berbot, bie nach § 367 unter 5a St. O. B. ftraibar ift, wird gericutlich verfolgt.

B. Das gurudgehaltene Gold und fein Ein-fluß auf die Boltsernährung. Es ist ichen burfig darauf hingewiesen worden, daß, obwohl schon große Goldmengen vom Publifum an die Reichebant abgeliesert worden sind, fich noch weitere erhebische Mengen non Goldmungen im Bestige der Bewilferung befinden millen. Unterrichtere Kreile khanen ben noch porhandenen und gerüngeboltenen Bestand an Goldmungen auf salt i Milliorde Mart. Bieviel Goldmungen fich tatsächlich noch in Br vathanden besinden, beleuchten verschiedene Bortomm-nisse der legten Jest. So wurden während der drei Renntage in Reif von inegejomt etwa 62 000 Mart vereinnahmten Gintelttegelbern eine 72 000 Mart in Gold bezahlt, weil ben Goldzahlern Morgrappreife auf alle Plage eingernumt worben waren. Aehns I die Berhattuiffe waren bei einer Berl'ner Rabrentbahn in Ers scheinung gerreten. Auffällig ift auch, daß bei ben meisten befannt gewerbeiten Biebstählen ben Pleben Goldmingen in die Sond fallen und als gestebten geweibet werden. Jedenfalls alles Beichen und Beweife dafür, daß große Mengen von Gelbmungen noch versteilt erhalten und nicht, wir durchaus notwendig, bem Reich aur Berfügung gestellt werben, Goldmungen find für Deutschland in feinem Beitreben, die Boltvernährung sichergustellen, eine augerordentlich fcharf und erfolgreiche Baffe, deun Goldmungen find fur ben Ctand un'erer Bafuta maggebenb. man nun aber mit ben bochften Rurfen ber Baluta am billigften im man nun aber mit den dadien Rusten der Saltka am blutgenen inneutralen Unstand entauft, und umfo teurer einfauft, ie schlecker die Beituta sieht, so begehen diejenigen, die in völliger Bertennung der Sachlage noch Goldminisch gurüffhalten, eine sowere, den Staat und die Allgemeindelt der Bevöllerung schädigende Handlung. Darum berana mit den Goldminisch, deren Belig sur den Gierreinen nöllig zwecklos ist, die aber in der Hand des Staates die Rochtmittel harten, mit deren Hille es der Achtenium möglich ist, die Bevöllerung mit Lebensmitteln zu verforgen. Doppelte Bünde begeht daber, wer noch an seinem Goldminischop seine beit Bach werden die Regierung der er die Unterstütiume perhalt. Gunbe gegen bie Regierung, ber er b'e Unterftugung perfagt, und Gunbe gegen ble Milgemeinheit ber Bevollerung, fur bie eine weitere Berbilligung ber Lebenemittel verhindert

#### Vor elnam Jahre.

Robember - Dezember.

27. Generaloberft von Gladenburg wird jum Generaljefdmar-

ichaft ernaunt.
27. Die Destervelcher bringen in Serbien bis jum Chigstuffe vor; etwa 1300 Gefangene

28. Feldmaricall v. d. Golf wird feines Gouverneut-Boffens

in Beigien enthoben und geht nach der Türkei; sein Rachsolger in Beigien wird General Freiherr v. Diffing. 29. Destlich Darkeimen verlieren die Russen bei einem Neber-sallversuch und die Deutschen 600; in der Gegend von Cedz 9500 Gesangene, 18 Geschübe, 25 Maschinengewehre und zahlreiche Allu-

30. Der Raifer besucht die bei Gumbinnen und Dartehmen

fiebenden Teuppen; auch beglückwünschte er von dort aus den Jührer der g. Armee, General v. Madensen, zu den hervorragenden Talen seiner Eruppen während der letzten Wochen.

30. Die Jahl der in drei Wochen, vom Beginn der deutschen Offentive am 11. Rovember ab bis jum Monatsichun, in den ftämpfen von Wicciawet, Kutno, del Lody und Carollich, alle welllich von Waridau, auf einer Frontlinie von nicht über 100 Kilometer (mithin auf verhöltnismäßig engem Raume) gemachten unverwundeten Gefangenen wird auf 80 000 ermittelt.

Der aufftendifche Burenführer Dewet wird gefangen genominett.

1. Im Argonnenwalde nehmen unfere Truppen einen flarten feindlichen Stuppunft und machen babel über 300 Gefangene. Die innfie öfterreichtich-ungarische Urmee bejeht vorüber-

2. Iwelte Kriegelagung des deutiden Reichstages; ein weiteter Kriegelredit von füns Milliarden Mark wird unter großartigen Kundgebungen einmutig bewilligt.

2. Beginn der Kümpfe um Codz herum, welche nach dreitägiger Dauer die Ruffen bestimmen, in der Racht vom 5. zum 6.
heimlich die Stedt zu fünnmen. Die Kuffen erleiden ungeheure bin-

lige Beriefte: die Stadt leibet nur wenig. 2. Belprechungen in Brestau ppifchen dem deutschen Kaifer und dem Oberitsommandierenden des öfferreichilch-ungarischen steeres, Ernberzog Arledrich.

3. Beelt angelegte und nachdrücklich durchgeführte Angeliste der Ruffen gegen die deutschen Truppen öftlich der Seenplatte in

Oftpreufen werben unter ichwerften Berluften ber Ruffen vollig zurüdgeichlogen. Rachorud'liche Ungriffe der Frangojen werden fowohl in

unter großen berinften für dieje abgewiefen.

Ilmbern, wie namentlich im Oberelfag in ber Gegend von Mitfirch

i. I. tenn bas Stehlen nicht faffen. 3m Oftober b. 3s. malgte er burth Riedersellers und nahm dem Raufmann Bhil. Beder im Borübergeben beijen Fahrrab mit, Die Straftammer fledte ben Dieb fant Monate ins Glefangnis. Liuch ber 24febrige Schneiber Rarl libelf Beder aus Koblenz ist ein unverbesterticher Dieb. Bor einigen Bochen tonfultierte er einen Arzt in Biesboben und nahm beim Weggeben aus beffen Borgimmer die Wanduhr mit, in einem Saufe ber Emferstraße stibiste er einen Mantel und Rod. fünf Monate Gefängmis. — Sechs Monate Gefängnis erhielt der 34 Jahre alte Schneiber und Barbier Aupp aus Dieburg, der einem Wirt in der Schnurgasse in Franksurt a. M. Wanduhr, Sadrod und Befte gefiohien batte.

- Auch Gefangene arbeiten mit an ber Aufgabe, unferen Gelograuen im Schühengraben nach Möglichkeit ihre fewere Aufgabe zu erleichtern. Go beschäftigen sich hier zwei strafgesangene Frauen gur Beit in ben Stunden, welche die Befangnisordnung ibnen gur Erholung frei logt, freiwillig und ohne Unfpried auf Entschädigung zu erheben mit bem Raben von Leibbinden fowie

dem Striden von Handichuben. - Bravo!

- Bandgerichtsbireftor Travers ift jum Borfibenden fur bie um 10. Januar beginnenbe erfte nächstährige Lagung bes Schwur-

— In einer Sitzung des Landesausschuffes, die am 25. d. Mts. Im Bendeshause stattsand, wurden u. a. solgende Beschlüffe ge-faßt: Als Zeitpunkt der Einderufung des nächstjährigen Kommunclfandtags foll der 1. Mai 1916 vorgeschlagen werben. Die für 1916 von der Raff. Brandversicherungsanstalt zu erhebenden Brantversicherungsbeiträge werden auf 36 Pfennig für je 1000 Mart Beitragetapital feftgefest.

Schlerftein. Dem praft, Argt Dr. Bayerthal von bier ift ber Titel Conitatorat verlieben worben.

sch Gehloch. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern die Ebe-leute Joh. Gardt und seine Ebefrau Eisfabetha geb. Abl. Son acht Söhnen haben sieben gedient und seche stehen unter den Fahnen und haben Urlaub, um bas feitene Fest mit den Eltern

Frankfurt, Gelbberg im Taumus: Die Schneebede bat eine Hobe von burch'chnittlich 25 Bentimetern erreicht, an einzelnen Stellen auch erheblich mehr, fie ist zur Ausübung des Stilports vorzöglich geeignet. Robein ist einstweisen noch nicht möglich, da die Bahnen erst in Stand geseht werden millen. Schöne Reif-bisdungen. 3 Grad Rülle. — Feldberg im Schwarzwald; Schnes-höhe 65 Zentimeter, 5 Gred talt, Stidahn gut.

- Die Nechtsschutiftelle für Frauen Schreibt ber &. 3. vorgefommen, bag Frauen in einem Schuhgeichaft Rinberichube für 8.50 Mart verlauft wurden, bei benen fich nach einmaligen Tragen herausstellte, daß die angebilche Bedersohle aus Bappberkei bestand und nur eine ganz dünne Austage aus Leder hatte. Die Besohlung war täuschend nachgemacht. Wir raten deingend, bei dem Einfauf dieser die Frage an die Berkunfer zu siellen, ob die Cobien reines Leber find, Geschädigte erhalten Rat umb Muskunft bei ber Rechtsschunfteile.

- Mis Direftor der Römijd-Germanischen Kommission in Fruntsurt a. M. murde Brof. Briedrich Koepo aus Mankter i. 28. berufen. Prof. Koepp ift 1880 in Biebrich a. Rh. geboren, habilitierte sich 1892 in Berlin und wurde vier Jahre später nach Münfter berusen, wo er seitem gewirft hat. Bon seinen archaologischen Schriften seien erwähnt Werke über Alegander ben Grußen und die Römer in Deutschland. Er war bei den Ausgradungen zu haltern i. W. hervorragend tätig und dat dorüber ausführlich berudtet. Geit 1905 ist er Mitglied der Kömisch-Germanischen Kommission des Archäologischen Instituts.

Franffurt. Welcher gewaltige Apparat von Kruften funft-leriicher und technicher Urt gum Betriebe bes Opern- und Schaufpielbaufes erforderlich tit, erhellt aus einer foeben im "Theater-Almanach" erfolgten Personalzusammenstellung. Es Opernhause tätig: In der Musikbirettion 13, der Regischbrung 3, der Inspection und Kasse 10 Herren, als Golisten 17 Herren und 13 Danen, im Ordester 92 Bersonen, 2 Gousstene, 1 Balletmeister, 2 Golotänzerinnen und 24 Tänzerinnen, im Chorpersonal 33 Herren und 39 Damen. Das technische und Birtschaftspersonal achti 150 Köpfe. Insgesamt sind am Opernhause rund 400 Per-fonen beschöftigt. Das Schauspielhaus mit seinem einsacheren Apparat beschöftigt etwa 200 Personen. Hieroon zählen zum Golopersonal 20 Herren und 17 Damen, ferner die Ehrenmitgseber Meris Müller und Charlotte Boch, das Chorpersonal zählt 8 Herren und 11 Damen, serner albt es 6 Regisseure, 2 Soussieure und 3 Insplaienten. Jum technischen und Wirtichaftspersonal gablen 110—120 Bersonen. Inogesant beschäftigen die vereinigten Theater mehr als 600 Personen.

fc. Beliburg. Auf noch Beilburg! Bei ben heutigen hoben Breichpreifen ift es bemerkenowert, daß die Reigerei Schwarz dahler prima Rindfleisch das Phund zu einer Wart, prima Kalb ffe ich, hiefige Landware, ebenfalls bas Pfund zu einer Mart, Roaftbeef ohne Knochen das Pfund zu einer Mart deeisig Pfg. Leber- und Blutwurft das Pfund zu einer Mart gwanzig Pfg. ver-

## fillerial cas der Umgegend.

Mains-Raitel. Bermutlich infolge lleberbeigens des Diens mar ein Zimmerbrand entstanden, wobei ein fleines Rind bunch ben entstundenen Rauch den Erstidungstod fand.

Ruffelsheim. 1200 Zentner Kartoffeln murben biefer Tage im Intereffe ber Gemeinbe Ruffelsbeim in ber Gemeinbe Trebur auf Anordnung ber Behörbe beichlognahmt, ba Ruffelsbeim Rartaffeln gu bem Sochstpreife von 6.10 . A nicht erhalten tonnte und festgestellt wurde, bag in Trebur ausreichende Mengen vorhanden

Hus Aheinhessen. Die großen Treibjagden im wildreichen Rheinhessen nabern sich allmählich ihrem Ende. Die Jäger sind mit den bisherigen Jogdergebnissen durchaus zufrieden. Die Jagdbeute übertrifft vielfoch noch die der früheren Jahre. Ramentlich die Rebhühnerjagd fiel vorzüglich aus. Auch bei den großen Treibjagben auf Sajen wurden gang bebeutenbe Raffen Bafen gur Strede gebracht. So wurden in biefer Woche in Gau-Obernheim 1300, in Misgeim 1000 und in Rieber-Dim 300 Sofen geldollen.

fr. Darmfladt. 3m naben Arbeilgen gibt ber Berleger bes "Arheilger Anzeigers" befannt, baß vom 1. Dezember d. 36. bas feit vierzehn Sabren bestehenbe Blatt infolge Einberufung bes Berlegers bis zu feiner Rudfehr des Erfcheinen einstellen muß Die Orisichelle tritt wegen ber Bekanntmachungen nunmehr wieber in liftion.

## Dermifchtes.

Ireiburg i. Br. Hier hat eine amtliche Untersuchung folgende Schwonkungen bes Gewichts bei se 10 Stück Mirfachen ergeben: Scroelatwurft (15 Big.) zwischen 480 bis 775 Granun; Bratwurft (15 Pfg.) 420 bis 560 Gramm; Lebermurft (12 Pfg.) 680 bis 1050 Gramm; Blutwurft (12 Pfg.) 1130 bis 1580 Gramm. Um diefem Betrig vorzubeugen, wird das Begirtsami Freiburg funftig Sochie preife für Burftwaren mit der Bestimmung festjegen, daß 10 Stud ber fogenannten abgebundenen Burfte ein bestimmtes Go-wicht haben muffen. Dabei werden fur die Trodensubstang ber Burft fefte Grenggablen beftimmt. Manche Burfte wiefen bei ber

omilichen Kontrolle einen Wassergebalt von 81,2 Bragent auf. Der Dunjäger Richtraucherlag aus Anlas des Geburtstages der Kaiserin bat einen Reingewinn von 60 200 Mark ergeben. Der Relugaming fliest bem Baterlanbischen Frauenverein und dem

Rosen Rreng zu.

In Mier von 102 Jahren fiard in Jempelmerg eine wehlbabende Winde, die wohl die alleste und reinfte Verlon des gangen Areilea wor. Ihr auslichendes Bernögen drochte jährlich 75 000 Mart Jinfen, und man vermutet, daß ihr nicht auslichendes Bernögen auch einer 75 000 Mart eintrug. Trop dieses großen Aeichtums hatte der alle Dame die Wahnvorstellung, daß dieses Bernögen und in derem Ledensunterbalt durchten würde. Bernögen und in derem Ledensunterbalt durchten würde. Begubgen incht zu ihrem Lebensunterhalt hinreichen murbe. Be-

Wiesbaden, Der Laglobner Bhil. Mann aus Schmitten | mobner Jempelburge mußten ihr Freitische geben, deren Roften allerdings von Berwandten ohne the Bormiffen bestritten murben.

Cffen, 28. November. In der vergangenen Racht ereignete sich in der Ottstienstraße eine Gasexplosian. Durch einen vorher entstandenen Wasservohrbruch war das Erdreich unter der Gasleitung forigeichwemmt, sodos die Beitung brach. Durch die Explosion wurden vier Arbeiter schwer, zwei seichter verlest. Durch den Lustbrack sprangen solt samtliche Fensterscheben der umliegenden Galuser.

Ju fpat. Eine Familie in einem Dorfe im Rreife Laubau hatte bereits vier Cohne auf dem Altar des Baterlandes opiern muffen. Der fünfte und ber lette Gobn tampfte noch auf einem der Kriegsschauptage. Die Eltern richteten nun ein Gefuch an den Kaiser mit der Bitte, den letten Gobn vom Militärdienst zu beseien, um ihn der Familie zu erhalten. Der Kaiser genehmigte das Ge-juch: doch den Gobn hatte inzwischen das Schlesal seiner Brüder ereilt. Eine feinbliche Rugel hatte auch ihn toblich getroffen.

Stodholm. Ruffischen Zeitungen zufolge ift Marin Gorfi

Moiland. Die Direktion der "Gkala" kündigt einen Spielpsan an, nach dem außer tralienlichen Opern auch je ein Werk der ver-bündeten Bölter aufgeführt werden soll. Der Spielpsan verbundeten Boller aufgeführt merben foll. zeichnet trojden auch Flotows Oper "Martha". Die Direktion scheint Flotow für einen Engländer zu halten.

New Jorf. Enruegte seiftung erklärte in einer Unterrebung, daß Carnegie bistang 400 Millionen Dollar für öffentliche und private Wohltätigkeitszweite gestiftet babe.

Condoner hofelichmergen. Die großen Bondoner Sotels, Die im Frieden die bochiten Ppe fe in Europa forberten und erhieften, liegen geschäftlich völlig darnieber. Wie ber Direftor ber Bonboner Cavon-Hotel-Befellichaft in einer Geschäftsversammlung erflatte, ift ber Riebergang bes englischen Sotelweiens vor allem auf das Sehlen der ameritanischen Gafte guruckguführen. Bah-rend die Bereinigten Stanten im Frieden 30% der Gatte lieferten, trifft man gegenwärtig in England nur febr wenige Ameritaner, bie bringende Geschäfte zu erledigen haben.

## Reueste Radricten.

Mus den heufigen Berliner Morgenbläffera. Deivettelegrammn,

Berlin. Bur Beendigung ber hauptoperationen in Sertien wird von einem alten preufischen Offizier im Berliner Lotalenzeiger geschrieben: Es ift nicht die Tatsache, daß es gelang, den sertischen Gegner vollständig zu brechen, die unsere Oberfie Deeresteitung zu bem in bem gestrigen Generalstabsbericht ausgesprochenen Lob ber Leisungen ber Seibenbalt bie gewaltigen Beiftungen anlagte, es ift vielmehr ber Stola über die gewaltigen Beiftungen fprochenen Lob ber Leiftungen ber Berbunbeten in Gerbien vertopferen Armeen. Delbenhaft moren bie Angriffe Stellungen, die von Ratur aus fast uneinnehmbar maren und bie fich in den Sanden eines Berteidigers befanden, der, fich seiner perzweifelten Bage wohl bewuft, feine gange Kraft daran fente. um den Rampf hinzuhalten, bis die verfprochene Giffe feiner Bedrungnie ein Ende machen werde. Aber nicht nur auf die nie versagende Tapferkeit der beldenhaften Truppen, auch auf die Beltung bes fo fem erigen und glangend burchgeführern Unternehmens durfen wir ftolg fein. Gie gewann uns ben freien Weg nach Konstantinopel und fie gewann ihn mit mußigen eigenen Berluften und unter Bernichtung bes serbi'den heeres. Der Sisbosten ift gang gewiß von ums noch nicht erledigt. Er könnte als erledigt betrachtet werben, auch wenn noch bei Monaftir serbische Heerestelle darauf warten, sebenfalls vertrieben zu werben. Aber Magebonien muß noch vom Feinde-gefäubert werben, ber nicht nur aus Gerben

Ueber die Bolitit des Biernerbanbes läßt fich Theodor Bolff im "Berliner Tageblatt" bahin aus, fie sei beute die allerschieste, nämlich eine Politit der Bezörgerung. Der Bierverband ist auf dem Balfan ersehigt, er weiß nicht was er will. Er ist nervös. Er schlägt wie ber geblendele Bolgphem, mabrend ibm die Griechen des Oduffeus aus der Söble entweichen. blind um fich herum. Seine Laune, fein Beburfnis, an irgend jemand und an fich felber feine Kraft zu messen, ist gang und gar nicht geeignet, irgend ein festes Ziel zu verfolgen

Bum bevorftebenden Biebergufam. mentritt des Reichstages beiht es in der "Tägl Rundichau" Bir hoffen, daß der Reichstag seine Besannenbeit und die notwendige Dieziplin gegenüber dem Auslande mahren und seine Bewieder notwendig werbenden Rriegefredite einstimmig bewilligen

Berlin. Der deutich ofterreichifde Birt. dooftstongreß, ber über ein engeres Berhaltnis gwifden Deutschland und Defterreich-Ungarn beraten foll, murbe geftern in Dreoben mit einer Ansprache bes Oberburgermeifters Blüber eröffnet, der darauf hinwies, daß zum erften Male nicht nur die Bertreter Deutschland und Defterreich-Ungarns, sondern nuch die Bertreter der Türkei und Bulgariens, also der gesamte neue Bierbund, erschienen sei, um über gemeinsame Interessen zu beraten.

Berlin. Der Musichuft ber Deutschen Turnerschaft trat gestern in hannover zusammen und stellte verschiedene Richtsinien auf, die dem Kriegsmansterium übermittelt werben follen.

# Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Haupfquartier, 29. Novbr.

#### Wefflicher ariegsicauplah.

Muf der gangen Front herrichte bei flarem Froftwetter lebhafte Urtillerie- und Fliegertäfigfeit.

Nördlich von St. Miblel wurde ein feindliches Flugzeug jur Candung vor unserer Front gezwungen und durch unfer Urfilleriefener gerflort.

In Comines find in den legten zwei Bochen durch feindliches Jeuer 22 Einwohner gefofet und 8 verwundet worden.

Deftlicher Ariegsichauplag. Die Lage ift im allgemeinen unverändert.

# Balfanfriegsichanplag.

Die Berjolgung ift im weileren Fortschreiten. Ueber 1500 Serben wurden gefangen genommen.

Jum geffrigen Bericht über ben bisherigen Berlauf des serbischen Feldzuges ist noch zu ergänzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze 502 befrägt, darunter viele schwere.

Oberfte Geeresleitung.

# Anzeigen-Teil

incontrata a contrata a

# Aufnahme des Bestandes an ausländ. Rotweinen am 1. Dezember 1915.

Auf Grund ber Befanntmachung über Borratoerhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetht. S. 54, 549 und 684) finbet am 1. Dezember 1915 eine Aufnahme bes Bestandes an auslan. dischen Rotweinen, die sich innerhold des Gebieles des Deutschen Reiches desinden, statt. Außer den ausänzbischen Rotweinen sind auch Berichnitte mit solchen Aotweinen, dagegen nicht die roten Dessermeine (Süd-, Sühweine) anzumelden. Es ist gleichgultig, ob sich der Wein in Fässern oder itlaschen besinder Unmelbepflichtig ift jeber, ber von ausländischen Rotweinen einichließlich ber Berichnitte 10 000 Biter ober mehr im Eigen tum hat, einerlei, ob er den Wein selbst in Gewahrsam hat oder ob sich der Wein im Gewahrsam eines Dritten (auf Lager, in Kommission usw.) besindet. Anmeldepflichtig sind hiernach insbesondere: Beingroßhandlungen, große Gosthofe und Lebensmittelhandlungen, Warendaufen, Kasimogesellschaften, Bogen, Vereinsbulger, und öhnliche Unterschäufer. bäuser und abnliche Unternehmungen, Konfumvereine und abnliche Genoffenschaften, schließlich auch Brivatpersonen, welche Borräte, von 10 000 Litern oder mehr im Eigentum haben, sofern diese nicht ausschließlich für den Berbrauch im eigenen Hausbalt bestimmt Befreit find nur Privatpersonen, welche ihre Borrate ausichlieglich für den Berbrauch im eigenen haushalt besitzen.

Die Anmesbungen sind auf besonderen Anmelbebogen, die von den Hauptzollämiern anzusordern sind, zu erstatten und an diese Stellen die zum 5. Dezember 1915 ausgesüllt zurückzuliesern. Auf den Anmelbebogen ist eine Anleitung enthalten, die dei der Aus-

füllung der Bogen genau zu beachten ist.

Cine besondere Aufforderung an die einzelnen zur Anmeldung Berpflichteten ergeht nicht. Seder Eigentümer einer Mindelimenge vom 10 000 Litern muß sich daber seidst melden, rechtzeitig den Anmeibebogen anfordern und ausgefüllt zurückenden. Wer die recht-zeitige Unmeibung unterlößt, macht fich nach §§ 2, 3 und 5 der Bekonntmachung vom 2. Februar 1915 ftrafbar; auch tonnen Borrate, die verfcwiegen find, für dem Ctaate verfallen erflart mer-

Frankfurt a. IR., den 27. Robember 1915. Königliches hauptzollamt Börfenftrafje.

3d babe die Bertretung für Berrn Tierargt De. Schaaf, Socheim, übernommen und tomme am Mittwoch jeber Woche nach bier. Beftellungen für biefen Tag werben bis morgens 8 Uhr in ber Umtsapothefe bon Beien Riel entgegengenommen. Für bringende Falle ift ber telephonische Anruf Wiesbaden Rr. 2289.

# Tierarat G. Ochs, Erbenheim.

Sciine 4-31 amerwobunng nebit Bubebor, elettr. Sicht,

Baffer borhonden, in ber Franffurter Str. gu berm. Rah Bilial-Erbed. 8095

Rinds branb branb

tung brank

1915

ficht c

Beit !

nbgeh

bergapfi Joh Both, om Bobnbof.

ZEITUNGSVERLAG: BIEBRICHER TAGESPOST HOCHHEIMER STADTAMZEIGER

MASSAUISCHER ANZEIGER HOFBUCHDRUCKEREI

BIEBRICH-RHEIN

GUIDO ZEIDLER

Cogrundet. 1862



Fernsprocher Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflegen von Kata. gen, Festbüchern, Prospekton etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in einfacher wie künstierischer Ausführung.

000

Kgl. Preussische Lotterle-Einnahme.



# 

anch Professor wer Engineer - Kompiett citi Scalesce Mutter une Elysterrour von 1.55 Mark an Comme. Lipsing u. Injections-figurana. Springerta on Kid obs

Car. Taubor Epety H. Petermann Wienhaden

or PT Mannersh-Designets Strangers

233.

Fron

anlas

witid

feind

Rove

2(rm

etwa

ren (

8 Ge